

## 5. Antisemitismus-Werkstattgespräche

23. November 2023

### Aufklärung und immer wieder Aufklärung!

Die Abwehrarbeit des Centralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (1893-1938) und heutige Strategien gegen Antisemitismus

Donnerstag, 23. November 2023, 18:30 bis 20:30 Uhr

Goethe-Universität Frankfurt  
Campus Westend · Seminarhaus ·  
Max-Horkheimer-Straße · 60323 Frankfurt  
Raum: SH 3.105

Der 1893 gegründete Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens vertrat beharrlich, engagiert und strategisch die staatsbürgerlichen Rechte der deutschen Juden und stemmte sich gegen Antisemitismus und den aufkommenden Nationalsozialismus. Nach 1933 richtete sich der Centralverein neu aus, vernetzte sich mit anderen jüdischen Einrichtungen und veröffentlichte in seinem Philo-Verlag zahlreiche Bücher, um das Selbstbewusstsein der deutschen Juden zu stärken.



Redaktion der C.V.- Zeitung, Emser Straße 42, Berlin 22. Oktober 1936.  
© Jüdisches Museum Berlin, Inv.-Nr. FOT 88/500/119/011

In unserer Gegenwart und mit dem Alltagsantisemitismus, dem Juden und Jüdinnen ausgesetzt sind, stellen sich rückblickend Fragen: Wie ist die Abwehrarbeit des Centralvereins einzuschätzen? Was gab es für Strategien, die für uns heute noch relevant sein könnten? Was muss heute gegen Antisemitismus getan werden und wie? Wer ist dafür zuständig?

#### Begrüßung

Dr. Stefan Vogt Goethe Universität Frankfurt am Main

#### Impulsvortrag

Dr. Susanne Urban RIAS Hessen

*„Deutscher Jude, wehre dich!“ Der Centralverein 1893 bis 1938*

## Es diskutieren

### Prof. Julia Bernstein

University of Applied Sciences, Frankfurt/Main

### Verena Bunkus

Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannseekonferenz

### Sabena Donath

Bildungsabteilung Zentralrat der Juden in Deutschland

### Prof. Sascha Feuchert

Arbeitsstelle Holocaustliteratur an der Universität Gießen

### Dr. Stefan Vogt

Goethe-Universität Frankfurt am Main

### Dr. Susanne Urban **Moderation**



© Antje Korn

**Julia Bernstein**, Professorin an der Frankfurt University of Applied Sciences und Leiterin des Forschungsbereichs „Gesellschaftliches Erbe des Nationalsozialismus“. Neueste Publikationen: Antisemitische Kontinuitäten in Bildern, Mitautor: Florian Diddens (Wochenschau Verlag 2022); „Zerspiegelte Welten“ Antisemitismus und Sprache aus jüdischer Perspektive. (Beltz Juventa 2023).



© Anna Theloe

**Verena Bunkus**, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz, Projektleitung „Staatsbürger\*in in Uniform. Historische Verantwortung, Orientierung und Handlungskompetenz“. Seit vielen Jahren in der historisch-politischen Bildungsarbeit aktiv. 2023 Promotion am Forschungskolleg Transkulturelle Studien der Universität Erfurt.



© Sharon Adler/PIXELMEER

**Sabena Donath** ist Direktorin der entstehenden Jüdischen Akademie des Zentralrats der Juden in Deutschland. Seit 2012 leitet sie die Bildungsabteilung des Zentralrats der Juden in Deutschland; in diesem Rahmen arbeitet und lehrt sie maßgeblich zu Antisemitismus, transgenerativen Auswirkungen der Shoah und pluralen jüdischen Gegenwarten in der postmigrantischen Gesellschaft. Sie versteht es als ihre Aufgabe, diese Positionen wissenschaftlich einzuordnen und ihnen Sichtbarkeit zu verleihen.



© Piotr Banczerowski

**Sascha Feuchert**, Professor für Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Holocaust- und Lagerliteratur und ihrer Didaktik an der Justus-Liebig-Universität Gießen, dort auch Leiter der Arbeitsstelle Holocaustliteratur. 2012 bis 2018 Vizepräsident und Writers-in-Prison-Beauftragter des deutschen PEN.



© Privat

**Susanne Urban**, seit 2022 Projektleiterin der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Hessen. 2004 Fellow Researcher in Yad Vashem/Jerusalem; anschließend bis 2009 Mitarbeiterin in Yad Vashem. 2009 bis 2015 Leiterin Forschung und Bildung der heutigen Arolsen Archives. Ende 2015 bis Ende 2021 Geschäftsführerin des SchUM-Städte Speyer, Worms, Mainz e.V.



© Privat

**Stefan Vogt** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter und Forschungskordinator am Buber-Rosenzweig-Institut für jüdische Geistes- und Kulturgeschichte der Moderne und Gegenwart der Goethe Universität in Frankfurt am Main. Forschungsschwerpunkte: deutsch-jüdische Geschichte, Geschichte des Zionismus und Geschichte des Kolonialismus. Neueste Publikation: Unacknowledged Kinships: Postcolonial Studies and the Historiography of Zionism (Waltham 2023).

Eine Kooperationsveranstaltung von RIAS Hessen, der Arbeitsstelle Holocaustliteratur an der Universität Gießen und dem Buber-Rosenzweig-Institut für jüdische Geistes- und Kulturgeschichte der Moderne und Gegenwart der Goethe Universität in Frankfurt am Main

[www.rias-hessen.de](http://www.rias-hessen.de)



Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

